

Bericht

des Finanz-Ausschusses über das Gesuch des Vereins für Kirchenkunst und
-Gewerbe in Tirol und Vorarlberg.

Hoher Landtag!

Der Verein für Kirchenkunst und -Gewerbe für Tirol und Vorarlberg mit dem Sitze in Innsbruck hat unter dem 12. Juni d. Js. in einem Gesuche um Unterstützung des Vereines überhaupt und namentlich für die diesjährige Ausstellung angesucht und begründet das Gesuch damit, dass der Kunstsim derzeit stark gesunken sei, und dass die wirklich religiöse Kunst vielfach der fabrikmäßig erzeugten Ware weichen müsse, wodurch die wirklichen Kunstanstalten verdrängt würden und das Verständnis für Kunst immer mehr verloren gehe. Auch komme es vor, dass aus Unkenntnis oder Bequemlichkeit bei sogenannten Kunstgeschäftsreisenden Bestellungen im Auslande gemacht werden und so der wirklichen und einheimischen Kunst Concurrenz gemacht werde.

Es ist statutengemäß der Zweck des genannten Vereines, das Verständnis für wahre kirchliche Kunst wieder zu heben, den Gesetzen echt kirchlicher Kunst wieder Achtung zu verschaffen und für heimische Kunstzeugnisse Anerkennung und Absatz zu schaffen.

Auch wird im Gesuche hervorgehoben, dass der Verein als ein neugegründeter finanziell auf schwachen Füßen stehe, weshalb eine ergiebige und nachhaltige Unterstützung nothwendig sei.

Der Finanzausschuss würdigt und anerkennt die Bestrebungen des Vereines und glaubt, dem hohen Landtage das Gesuch zur Würdigung empfehlen und eine Unterstützung in Antrag bringen zu sollen.

Da nun aber der Verein ein neuer ist und über dessen Wirksamkeit noch keine bestimmten Daten vorliegen, so glaubt der Finanzausschuss, dass von einer Zusage auf mehrjährige Unterstützung

vorläufig Umgang genommen und für diesmal nur eine einmalige Unterstützung gewährt werden sollte, und stellt daher den

A n t r a g :

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Dem Vereine für kirchliche Kunst und Gewerbe für Tirol und Vorarlberg wird zur beabsichtigten Ausstellung ein Betrag von 100 K aus der Landescaffe flüssig gemacht.“

Bregenz, am 3. Juli 1901.

Müller,
Obmannstellvertreter.

J. Nägele,
Berichterstatter.

